

Zum Spielen ganz schwer in Ordnung

SPENDE Auf dem Platz am Kämpchensweg können sich die Kinder bald wieder auf einer großen Walze vergnügen

VON MARION EICKLER

Vogelsang/Müngersdorf. Die Kinder werden das „schwere Mädchen“ lieben. Acht Tonnen bringt es auf die Waage, strahlt weithin sichtbar in den Farben Rot und Goldgelb, und die Höhe der vorderen Walze misst stattliche 1,57 Meter.

Zurzeit steht die im Jahr 1936 gefertigte Maschine im Bauhof des Vogelsanger Gewerbe- und Landschaftsparks „Triotop“. Dort hat der Bauunternehmer Anton Bausinger die echte Straßen-Walze in den vergangenen Monaten von seinen Schlossern Günther Affeldt und Thomas Paulick herrichten lassen. Schon im kommenden Frühjahr soll sie den Spielplatz am Kämpchensweg in Müngersdorf zieren, als Ersatz für die im Jahr 2010 abgebaute und verschrottete Walze.

Damals musste die Stadt kurzfristig handeln und das von Generationen von Kindern bespielte Gerät entfernen. Es hatte nicht mehr den Sicherheitsrichtlinien für Spielplatzgerät entsprochen. Zu diesem Schluss war ein von der Stadt beauftragter Gutachter der Dekra gekommen. Großer Protest der Anwohner war die Folge.

Tränen von Groß und Klein

Die Menschen fühlten sich von der Stadt hintergangen, weil nicht einmal der Spielplatzpate vorher informiert worden war. Noch wochenlang trauerten Groß und Klein der Walze hinterher. „Tränen am Kämpchensweg“ titelte



Anton Bausinger (l.) und Schlosser Thomas Paulick inspizieren die Walze.

BILDER: EICKLER

beispielsweise der Bürgerverein Müngersdorf in einer Publikation. Anton Bausinger – selbst Müngersdorfer Bürger – suchte nach einem Ersatz und wurde in Marsdorf fündig.

Bei der Tiefbaufirma Fritz Müller war die Walze schon einige Zeit ein Ausstellungsstück. Nun wurde der Firmensitz aufgegeben. Unterstützt haben das Projekt „Walzenerneuerung“ seitdem viele Bürger. 5000 Euro an Spenden sind zusammengekommen.

Die gewichtige Diesel-Walze – einst unter anderem zum Planieren von Straßen eingesetzt – war eigentlich sogar zwölf Tonnen schwer. Doch der vier Tonnen schwere Motor wurde ausgebaut. Eines Tages im kommenden Frühjahr wird sie mit dem Kran auf einen Tieflader gesetzt, dann zum Spielplatz gefahren und dort auf einem Betonfundament fest installiert.

Doch nicht nur eine neue Walze wird es geben. Der gesamte Spielplatz wird saniert, weil er arg in die





Jahre gekommen ist. Viele der alten Spielgeräte mussten bereits abgebaut werden, weil sie rostig und baufällig waren. Die Lindenthaler Bezirksvertreter stimmten alleinstimmig der Umgestaltung zu. Die wird die Stadt fast 210 000 Euro kosten.

Der idyllisch gelegene Spielplatz ist immer gut besucht. Er ist der einzige im Wohnumfeld Müngersdorfs, der erreicht werden kann, ohne dass die stark befahrene Aachener Straße oder der Militärring überquert werden müssen. Auch Familien aus anderen Stadtteilen kommen dorthin.

Mit Kindern und Eltern aus mehreren Kindergärten, Schulen und Vereinen hat das Amt für Kinderinteressen die Umgestaltung des Platzes geplant. Mehrheitsfähig waren folgende Wünsche, die nun auch umgesetzt werden sollen: Der Spielplatz wird mit einer Seilbahn, einer Kletterpyramide, mit Röhrenrutsche, einem Stufenreck und einer Schaukel ausgerüstet. Seinen alten und sehr spannenden Namen „Dampfwalzenspielplatz“ kann er jetzt behalten.

3 FRAGEN AN: Anton Bausinger

„Ich hätte nie geglaubt, was es da alles für Vorschriften gibt“

Viel Arbeit war vonnöten, um die Maschine für Mädchen und Jungen herzurichten

Herr Bausinger, wie viel Mühe hat es gekostet, die Walze für die Kinder zu besorgen?

BAUSINGER: Der Vorgang füllt mittlerweile zwei Aktenordner. Ich hätte nie geglaubt, was da alles an Vorschriften einzuhalten ist. Die ganze Zeit über standen wir in engem Kontakt mit der Stadt und dem TÜV. Das Amt für Kinderinteressen hat das toll begleitet. Zum Schluss haben dessen Mitarbeiter uns noch eine Rutsche zur Verfügung gestellt, die wir an die Walze



Anton Bausinger

anschweißen wollen. Großen Dank verdienen aber auch, die Tiefbaufirma Fritz Müller, die uns die Walze zur Verfügung gestellt hat, und die Firma Breuer. Die sponsert den Transport und hat das Gerät erstmal in unsere Werkhalle gebracht, wo es seit einem halben Jahr umgebaut wird.

Worauf mussten Sie beim Umbau nach geltenden Sicherheitsstandards beispielsweise achten?

BAUSINGER: Jede einzelne Kante

der Maschinenschrauben mussten wir rundfeilen, um Verletzungsgefahr auszuschließen, alle Hohlräume unzugänglich mit Gittern abdecken, damit sich kein Kind einklemmen oder womöglich in das Walzeninnere hineinkriechen kann. Das verlangte unzählige Einzelanfertigungen durch unsere Metallarbeiter.

Es könnte also schon losgehen mit dem Spielspaß für die Mädchen und Jungen?

BAUSINGER: Alle Genehmigungen liegen vor. Die Walze ist vom TÜV geprüft und von der Stadt für

gut befunden worden. Jetzt müssen wir nur noch warten, bis der Spielplatz am Kämpchensweg saniert ist. Dann können die Mädchen und Jungen das Spielgerät genießen.

Das Gespräch führte
Marion Eickler

Der Bauunternehmer Anton Bausinger ist geschäftsführender Gesellschafter der Friedrich Wassermann GmbH. Der gebürtige Müngersdorfer engagiert sich in zahlreichen Gremien des Stadtteils, etwa im Bürgerverein Müngersdorf.